

DRINGLICHE ANFRAGE von Sarah Fuchs (FDP, Meilen), Thomas Anwander (Die Mitte, Winterthur), Marcel Suter (SVP, Thalwil), Monica Sanesi (GLP, Zürich) und Donato Scognamiglio (EVP, Freienstein-Teufen)

betreffend Stellenabbau von Zimmer Biomet – Auswirkungen auf den Wirtschafts- und Industriestandort Zürich

Der Medizintechnikkonzern Zimmer Biomet hat am 9. September 2026 angekündigt, am Standort Winterthur bis zu 580 der rund 730 Stellen abzubauen. Als Gründe nennt das Unternehmen die Neuausrichtung und Effizienzsteigerung seines globalen Produktions- und Liefernetzwerks. Der Abbau ist noch nicht definitiv; derzeit läuft ein Konsultationsverfahren.

Der geplante Abbau wäre ein erheblicher Einschnitt für die betroffenen Mitarbeitenden und den Industriestandort Winterthur. Vor dem Hintergrund des internationalen Standortwettbewerbs und der aktuellen Herausforderungen für die Schweizer Industrie und Medtech-Branche stellt sich die Frage, wie attraktiv der Standort Zürich für produzierende Unternehmen ist und welche Rahmenbedingungen der Kanton verbessern kann.

Wir bitten Regierungsrat um die dringliche Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Kenntnisse hat der Regierungsrat über die konkreten Gründe für den Entscheid von Zimmer Biomet, am Standort Winterthur bis zu 580 Stellen abzubauen?
2. Hat der Regierungsrat mit der Unternehmensleitung von Zimmer Biomet Kontakt aufgenommen? Welche Möglichkeiten sieht er, sich im Rahmen des laufenden Konsultationsverfahrens für den Erhalt möglichst vieler Arbeitsplätze und der Produktionskapazitäten in Winterthur einzusetzen?
3. Welche Auswirkungen erwartet der Regierungsrat auf die regionale Wertschöpfung und den Arbeitsmarkt? Wie viele weitere Arbeitsplätze bei Zulieferern, Dienstleistungsunternehmen und anderen Geschäftspartnern könnten direkt oder indirekt vom geplanten Stellenabbau betroffen oder gefährdet sein?
4. Welche Auswirkungen hat der geplante Stellenabbau auf die Lehrverhältnisse bei Zimmer Biomet? Welche Möglichkeiten hat der Kanton, gemeinsam mit dem Unternehmen und den Berufsbildungsinstitutionen sicherzustellen, dass alle Lernenden ihre Ausbildung ordnungsgemäss abschliessen können?
5. Wie beurteilt der Regierungsrat die aktuelle wirtschaftliche Lage der Industrie im Kanton Zürich und insbesondere der Medtech-Branche?
6. Wie beurteilt der Regierungsrat die Standortattraktivität des Kantons Zürich für produzierende Unternehmen im internationalen Vergleich? Wo besteht aus seiner Sicht Handlungsbedarf?
7. Welche konkreten Handlungsmöglichkeiten hat der Kanton, um die Rahmenbedingungen für die Industrie zu verbessern? Welche Massnahmen sind insbesondere in den Bereichen Steuern, Energiepreise, Gebühren und Abgaben, Regulierung, Bewilligungsverfahren, Verfügbarkeit von Industrieflächen und Fachkräften möglich?

8. Welche Möglichkeiten sieht der Regierungsrat auf Bundesebene, sich für bessere Rahmenbedingungen für exportorientierte Industrieunternehmen einzusetzen?
9. Welche konkreten Massnahmen plant oder prüft der Regierungsrat zur Sicherung und Weiterentwicklung bestehender industrieller Arbeitsplätze im Kanton Zürich? Wie stellt er sicher, dass die Standortförderung nicht nur auf die Ansiedlung neuer Unternehmen, sondern auch auf die langfristige Bindung bestehender industrieller Unternehmen ausgerichtet ist?

Begründung der Dringlichkeit:

Die Dringlichkeit ist gegeben, weil Zimmer Biomet aktuell ein Konsultationsverfahren über einen möglichen Abbau von bis zu 580 der rund 730 Arbeitsplätze am Standort Winterthur durchführt. Die Entscheidungen über die künftige Ausgestaltung des Standorts werden damit in unmittelbarer Zukunft getroffen. Ein zeitnahes Handeln und eine Klärung der Einflussmöglichkeiten des Kantons sind deshalb angezeigt.

Sarah Fuchs
Thomas Anwander
Marcel Suter
Monica Sanesi
Donato Scognamiglio

R. Agosti	I. Garcia	M. Kopp	A. Seiler
R. Alder	A. Gisler	J. Kündig	M. Senn
U. Bamert	U. Glättli	T. Lamprecht	D. Sommer
M. Bänninger	A. Grossen-Aerni	C. Marty	W. Staub
A. Bender	B. Grüter	M. Matter	C. Stünzi
A. Bischof	B. Habegger	D. Meier	M. Stutz
M. Bochler	B. Hauser	K. Meyer	D. Sun-Güller
C. Bodmer-Furrer	C. Hoss-Blatter	T. Mischol	Y. Te
M. Bopp	M. Huber	F. Müller	R. Truninger
A. Borer	S. Huber	P. Müller	S. Ullmann
R. Burtscher	H. Hugentobler	R. Pfeffer-Becker	J. Vannaz
R. Cadonau	T. Infortuna	U. Pfister	V. Songül
T. Deplazes	R. Isler	A. Romero	S. Vlk
T. Fakhreddine	A. Jäger	S. Rueff-Frenkel	D. Wäfler
R. Fehr	A. Juchli	M. Schaaf	P. Walder
B. Franzen	U. Junker	R. Scheck	U. Waser
C. Frei	V. Kägi	B. Scherrer	S. Weber
A. Furrer	A. Keiser	P. Schick	U. Wegmann
C. Galladé	D. Kläy	R. Schmid	C. Zihlmann
		R. Schweizer	C. Zurfluh Fraefel